

An manchen Stellen sind die Kreuze umgestürzt. Vom Wind umgeweht. Sie liegen da wie Trümmer.

Das ist auf den ersten Blick beklemmend — aber da wo die Kreuze durcheinander geworfen auf der Erde liegen, stehen schon bald wieder neue.

Das alles hier bleibt nicht stehen bei der düsteren Stimmung. Hier wird das Kreuz immer wieder zum Hoffnungssymbol. Und erinnert mich dann auch an diesem trüben Tag an Ostern und die Auferstehung.

Christian Steinmeier



Andacht

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Johannes 3,16)



Tag der Kreuzigung des Herrn — Karfreitag

Karfreitag



„Wo immer Karfreitag ist...“

Der Berg der Kreuze, Šiauliai, Litauen

Es hat aufgehört zu regnen, als unser Bulli auf dem asphaltierten Parkplatz zum Stehen kommt. Zwei Stunden Fahrt liegen hinter uns. Dazwischen die Entscheidung. Ein Abwägen. Machen wir einen Halt in Schaulen, am Berg der Kreuze, auf halben Weg zwischen Vilnius und Riga und verpassen dort einen Termin? Oder fahren wir weiter?

Wir sind mit unserem Vikarskurs in drei Autos unterwegs. Fast alle der 14 Vikarinnen und Vikare sind dafür, anzuhalten.

Wir steigen aus. 45 Minuten ab jetzt. Dann geht es weiter.

Noch bevor wir den Berg sehen, sehen wir die Kreuze. In verschiedenen Größen sind sie in dem Laden zu kaufen, der direkt am Parkplatz zu finden ist.

Viele von uns decken sich dort ein. Es gehört ein Stück weit dazu, ein Kreuz auf den Berg der Kreuze aufzustellen.

Auf einem gepflasterten Weg geht es zum Berg, der eigentlich nicht mehr als ein Hügel ist. Aber mit einer großen Geschichte. Der Legende nach ursprünglich ein Wallfahrtsort wurde er in der Zeit der sowjetischen Besatzung zu einem Symbol des Widerstandes. Die Kreuze, die dort aufgestellt wurden, wurden vom Regime entfernt. Am nächsten Morgen standen wieder neue da.

Heute ragen unglaublich viele Kreuze in den wolkenverhangenen Himmel. Manche riesengroß. Kruzifixe. Mit Korpus. Viele kleine Kreuze aus Holz – in den Boden gesteckt. Durch das Labyrinth von Kreuzen aus Holz und Metall schlängelt sich eine Treppe aus Holzbohlen. Von ihr gehen Trampelpfade ab. Kreuze überall: Rosenkränze, Jesusfiguren. An diesem besonderen Ort herrscht eine Stimmung, die kaum zu beschreiben ist.

„Hier ist jeden Tag Karfreitag...“, denke ich.

Wir finden ein Kreuz, zusammengefügt aus zwei Buntstiften. Andere sind prachtvoll dekoriert. Viele sind einfach und schlicht – So wie die meisten Kreuze, die es unten im Laden zu kaufen gab.

Insgesamt sind es unzählige. Das stimmt wirklich! Eine Studentengruppe aus Vilnius hat in den 1990er Jahren den Versuch unternommen, sie zu zählen. Bei 50.000 haben sie aufgehört.